

Wegbegleiter der Schwergewichtigen

Geraer Referenzzentrum für Adipositas - Spitze in Deutschlands Mitte



„Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einem gesunden Körpergewicht und zu mehr Lebensqualität“ – dieses erklärte Versprechen geben die Adipositaschirurgen des SRH Wald-Klinikums Gera ihren Patienten und lösen es mit ihrem Tun tagtäglich aufs Neue ein. Sie sind auf ihrem Fachgebiet Marktführer in Mitteldeutschland und seit Jahren DIE Adresse für adipöse, also stark übergewichtige Patienten - vom Elstertal bis zum Erzgebirge. Lohn ihrer Anstrengungen: Seit August 2011 trägt die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Manger den begehrten Titel eines „Zertifizierten Referenzzentrums für Adipositaschirurgie“. Das ist sozusagen der Ritterschlag, das Gütesiegel für ein hochqualifiziertes, interdisziplinär agierendes Spezialistenteam mit jahrzehntelanger Erfahrung bei der chirurgischen Behandlung stark Übergewichtiger, für eine modern ausgestattete Adipositasabteilung, eine ausgezeichnete Vorbereitung und Nachsorge, eine gut arbeitende Selbsthilfegruppe, für eine speziell auf Adipöse zugeschnittene Ernährungs- und Bewegungstherapie, eine enge Zusammenarbeit mit den Gastroenterologen, Kardiologen und Pulmologen sowie der Klinik für Psychiatrie und, und, und...

Weltweit 1,7 Milliarden Übergewichtige und Adipöse

Übergewicht und Adipositas werden weltweit immer mehr zu einem gesellschaftlichen Problem. Gegenwärtig sind etwa 1,7 Milliarden Menschen davon betroffen. An den Folgen wie Diabetes und Bluthochdruck sterben jährlich 2,5 Millionen. Studien zufolge steigt das vorzeitige Sterblichkeitsrisiko von Übergewichtigen auf das sechs- bis zwölfwache gegenüber Normalgewichtigen.

In Deutschland liegen 20 Prozent der Bevölkerung bei einem Body-Mass-Index (BMI) von mehr als 30, ein bis zwei Prozent bei einem Wert von 40 und darüber.

Der BMI gilt als grober Richtwert, der das Körpergewicht eines Menschen im Verhältnis zum Quadrat seiner Größe bewertet.

Für jeden Patienten ist das Übergewicht ein „schwerwiegendes“ Problem, führt es doch neben den gesundheitlichen Einschränkungen vor allem auch in die gesellschaftliche Isolation. Sportliche Aktivitäten wie z.B. Wandern oder Radfahren werden mit steigendem Körpergewicht

nahezu unmöglich. Der täglichen Belastung im Arbeitsleben sind die Patienten nur noch eingeschränkt gewachsen, krankheitsbedingter Ausfall nimmt zu.

Oftmals haben die Betroffenen eine lange „Leidensgeschichte“. Nach jahrelangen Versuchen, über Diäten und radikalen Reduktionskuren unter Betreuung der Hausärzte bleibende Erfolge bei der Gewichtsabnahme zu erreichen, hilft am Ende bei vielen Patienten nur noch ein operativer Eingriff.

Eine chirurgische Therapie erfolgt ab einem BMI über 40 oder ab 35 beim Vorliegen von Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Blutzuckerkrankheit, Gelenksbeschwerden oder auch Schlafapnoe.

15 Jahre erfolgreiche Adipositaschirurgie

An der Geraer Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie hat sich die Adipositaschirurgie seit 2002 unter Leitung von Prof. Dr. Manger etabliert. Magenverkleinerungen und Magenbandoperationen wurden indes schon seit 1995 vorgenommen. Heute erhalten hier jährlich rund einhundert Übergewichtige mit einem BMI von über 40 einen Schlauchmagen, ein Magenband, Magenballon oder einen Magen-Bypass. Prof. Manger: „Die Verweildauer liegt ungefähr bei acht Tagen. Eigens für unsere adipösen Patienten verfügen wir über ein spezielles medizintechnisches Instrumentarium, bis zu 240 Kilo belastbare OP-Tische, Spezi-albetten, Stühle, Toiletten und Türen.“ Für die Zukunftsträchtigkeit von Magenverkleinerungen sieht der Geraer Chirurg einige Anzeichen: „Zum einen ist Adipositas heute eine von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) anerkannte Krankheit, von der allein in Deutschland bis zu zwei Millionen Menschen betroffen sind. Zudem spricht ein noch weiter zu untersuchendes Phänomen für diese Art von Eingriffen: Bis zu 80 Prozent der adipösen Diabetiker verloren nach der Magenverkleinerung ihre Resistenz für Insulin, waren also auch von ihrer Zuckerkrankheit befreit.“

Am Geraer Klinikum wird das gesamte Spektrum der modernen Adipositaschirurgie abgedeckt. Schon im Vorfeld einer Operation erfolgt eine ausführliche Information und Aufklärung der Patienten. Bislang wurden in der Klinik weit über 700 Adipositas-Eingriffe vorgenommen, davon der Löwenanteil von Prof. Thomas Manger selbst.

Die modern ausgestattete Klinik bietet den Betroffenen mit der Adipositasprechstunde Rat und Hilfe an. Aufgrund der steigenden Patientenzahlen findet die Sprechstunde zweimal wöchentlich im Chirurgischen Zentrum / Ambulanzbereich statt.

Dem ärztlichen Team mit Prof. Dr. Manger, Oberärztin Dr. med. Christine Stroh und Dr. Jörg-Christian Weiher steht von pflegerischer Seite Frau Sybille Girlich als kompetente Hilfe zur Verfügung. Als Pflegefachkraft koordiniert sie nicht nur die Terminvergabe, sondern ist auch erste Ansprechpartnerin für die Patienten. Wenn es um Fragen der Ernährung und mögliche konservative Therapie des Adipositas geht, sind Frau Zimmermann und Frau Hintzsch kompetente Ansprechpartner der Trophologie und Ernährungsberatung. Gern ist das Team den Patienten auch bei der Klärung von Fragen der Kostenübernahme für die Operation oder für erforderliche Medikamente behilflich.

